

Christuskirche:

Intro- Sololied: „In deinem Haus bin ich gern Vater“

Eingangslied: Herr, ich komme zu dir

Begrüßung

Votum

Gott- der uns unser Leben geschenkt hat

Jesus- der aus Liebe für unser Leben gestorben ist.

Der Heilige Geist, der in unserem Leben wirken will.

Amen.

Gebet (mit dem Lektor im Wechsel)

L: Gott, wir kommen zu dir.

Wir feiern Gottesdienst.

Endlich dürfen wir wieder hier sein.

In deinem Haus.

Segne diese Zeit.

**R: Du kennst die Länge meines Lebens besser
als ich.**

**Ein paar Handbreit sind es nur – bezogen auf
deine Ewigkeit.**

**Wir Menschen arbeiten und sind rastlos,
stiften Unruhe und sind gestresst.**

Denn wir wollen immer mehr.

L: Aber Gott, brauch´ ich dich denn überhaupt?

Ich pass´ doch auf mich selber auf.

**R: In den letzten Wochen habe ich erfahren, dass ich als Mensch an meine
Grenze komme.**

**Isolation. Einsamkeit. Ein veränderter
Tagesablauf.**

L: Ich brauche deine Liebe!

Ich brauche deine bedingungslose Menschenfreundlichkeit.

Ich brauche dich in meinem Leben.

R: Komm jetzt zu uns!

Zeig uns den Weg ins Leben! Den Weg zu dir.

Deine Nähe erfülle uns mit Freude, Frieden, Lachen!

Amen

Kurzpredigt

Kurzpredigt: Jesus ist wie Tommy

Jesus Christus- gibt man diesen Begriff bei Google ein- kommen 200.000.000 Treffer. Warum ist Jesus so bedeutend? Liegt es daran, weil er Wunder konnte? Er unerklärliches geschehen ließ- wie die Auferstehung der Toten oder die Heilung eines Blinden?

Viele Namen hat er: Messias, Retter, Heiland, Sohn Gottes, Menschensohn. Hoheitstitel. Titel, die seine besondere Stellung für uns und die die Welt ausdrücken. Oder auch Namen, die ein Abbild von seinem Wesen sind: der gute Hirte, der Weinstock, die Tür.

Jesus Christus- wer ist er für mich? Vielleicht gerade in dieser letzten Zeit? Stille

Mister Wichtig wird er in einem Artikel benannt. So wichtig, dass sich sogar unsere Zeitrechnung nach ihm zu richten hat. Ob vorher- vor Christus oder nachher- er markiert die Wende!

Diese Wende kündigt Jeremia schon im AT an: (Jeremia 31,31-33)

³¹Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da will ich mit dem Hause Israel und dem Hause Juda einen neuen Bund schließen.³² nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, mein Bund, den sie gebrochen haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der HERR; ³³ sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der HERR. Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihrem Sinn schreiben und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein.

„Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben“- Dieser neue Bund ist kein Bund, der im Kopf stattfindet. Es ist ein Bund im Herzen. Wir wissen: Jesus ist der neue Bund. Gott schließt mit Jesus und uns diesen neuen Bund. Und dieser Bund ist ein Bund der Liebe. Aber wie sieht diese Liebe aus?

Jesus ist wie Tommy. Sie fragen sich sicher wer Tommy ist.

Wir kennen sie alle. Menschen, die keiner leiden kann. Sie stehen meist am Rand der Gruppe, sie stehen abseits. Sie werden ausgeschlossen- aufgrund ihres Verhaltens oder ihre Aussehens. Es sind Leute, die irgendwie anders sind. Wir schauen sie spöttisch an. Lästern über sie. Mit denen wollen wir lieber nichts zu tun haben. Bei mir in der Schule gab es auch so einen. Mit dem wollte man einfach nichts zu tun haben. Er war schlecht in Mathe, hat andere ständig kritisiert und hat nur von sich erzählt. Wir haben ihn alle links liegen lassen. Sind auf Abstand gegangen. Alle- außer Tommy. Tommy hat mit ihm geredet. Er hat ihm in Mathe geholfen. Er hat ihn gefragt, warum er sich so verhält. Er hat ihn nicht gemobbt, wie der Rest von uns- er hat ihn geachtet- so wie er war.

Manchmal stelle ich mir vor- Jesus ist wie Tommy. Er geht zu den Menschen, um die alle anderen einen großen Bogen machen. Und er spottet nicht über sie. Er nimmt sie so – wie sie sind. Ich denke da an die Geschichte mit der Ehebrecherin oder mit Zachäus. Unzählige Geschichten gibt es über Menschen, die irgendwie anders waren. Und er spottet nicht über sie. Er lässt alle wissen, für genau solche Menschen, die von allen anderen verachtet werden, bin ich gekommen!!!!

Für die Menschen, denen es schlecht geht unter Anderen und unter den Umständen des Lebens- bin ich gekommen!

Er ist gekommen- auch für uns. Einen jeden von uns. Er lässt uns auch so wie wir sind- für Jesus müssen wir uns nicht verändern. Noch in der größten Tiefe unseres Lebens ist er da. Ich hatte Momente, wo ich mit meinem Nerven am Ende war, die Kinder schrien und ich konnte sie nicht

beruhigen. Dann bin ich in die Küche gegangen, habe die Tür geschlossen und geweint. Auch in diesen Momenten ist Jesus da.

Vielen von uns hat diese letzte Zeit unendlich viel Kraft und Geduld gekostet. Die Zeit ist irgendwie relativ geworden. Jeder Tag gleich dem Anderen. Und es war eine Sehnsucht nach Normalität. Nach einem Leben vor der Krise. Eine Sehnsucht nach Nähe, nach Gemeinschaft, nach einem Zusammenkommen.

In dieser Zeit war auch Jesus da. Er hat uns so genommen wie wir waren: Hoffnungslos, genervt, schlecht gelaunt. Er hat auch meine Tränen gesehen und mich getröstet. Unser Gott ist kein Gott, der im Himmel thront und dem die Menschen egal sind, nein unser Gott ist einer, der sich für uns geopfert hat. Aus Liebe.

In dem Buch „Ist das Gott oder kann das weg“ steht: „Gott hat die Welt mit einem Baby erschüttert, nicht mit einer Bombe“. Jesus stellte und stellt die Welt auf den Kopf. „Ein Gott, der durchbohrte Hände trägt statt teure Ringe. Peitschenhiebe statt Haute Couture und eine Dornenkrone statt einem Heiligenschein.“

Jesus ist wie Tommy. Jesus lässt alle wissen, dass er für alle Menschen, die Leiden, unter Anderen oder unter dem Leben- gekommen ist.

Wir gehen mit großen Schritten auf Pfingsten zu. Am Donnerstag feierten wir Jesus Fahrt in den Himmel. In diesem Moment berührte der Himmel die Erde. An Pfingsten schenkt uns Gott seinen Geist. Ein Geschenk des Himmels quasi. Und dieses Geschenk soll nicht in einer Ecke liegen, sondern es soll benutzt werden. Mit diesem Geschenk können wir auf unterschiedliche Art und Weise für und mit Gott unterwegs sein. Wie könnte das aussehen?

Jesus hat dazu gesagt: Wer mein Freund sein will, der gibt sich nicht nur mit den netten Menschen ab. Mit denen, die mir sympathisch sind. Das hat Jesus wirklich so gemeint. Wer mit Jesus unterwegs ist- kann und soll selbst werden wie Tommy. Dazu lädt Jesus uns alle ein. **Das wir werden wie Tommy.** Dann erleben wir Momente, in denen der Himmel die Erde berührt und der Liebesbund Jesus ein Gesicht bekommt. Ein Gesicht, das so glaube ich- die Welt ein Stück verändern kann. Amen.

Themalied: Keiner ist wie du 2x

Fürbitte (mit dem Lektor im Wechsel)

Jesus Christus, unser Trost und Leben

sende uns deinen Heiligen Geist!

Du bist die Barmherzigkeit,
überwinde du den Hass.

Du bist das Leben,
besiege du den Tod.

Du bist das Licht,
tröste du die Trauernden.

Wir denken an die Toten und Kranken durch den Virus.

An die Menschen, die gegen verschiedene Krankheiten ankämpfen.

Wir bitten dich:

*Sende uns deinen Heiligen Geist
und durchdringe die Welt mit deiner Liebe.*

**R: Du bist die Wahrheit,
überwinde du die Lüge.
Du bist die Gerechtigkeit,
rühre du das Gewissen der Mächtigen an.
Das die Welt sich nicht weiter spaltet in Gewinner und Verlierer.
Du bist der Frieden,
bewahre deine Schöpfung vor Gier und Ausbeutung.
Wir denken an die Hungernden in Ostafrika,
An die, die durch die Krise in eine finanzielle Schiefelage gekommen sind.
An die, die Kurzarbeit, Kündigung und Job- Verlust- erleben müssen.
An alle, denen das zum Leben Nötige fehlt,
An die Flüchtlinge in unserer Nachbarschaft.**

Wir bitten dich:

***Sende uns deinen Heiligen Geist
und durchdringe die Welt mit deiner Liebe.***

Du bist die Freude.

Du bist das lebendige Wort,

begeistere du deine Kirche.

Du bist das Glück,

segne uns.

Sei bei uns, wenn wir nicht mehr weiter wissen.

Sei in uns, wenn wir nur noch negative Gedanken haben.

Sei um uns, wenn wir Anderen begegnen.

Wir bitten dich:

*Sende uns deinen Heiligen Geist
und durchdringe die Welt mit deiner Liebe.*

Jesus Christus, unser Trost und Leben,
dir vertrauen wir uns und alle, die zu uns gehören an –
heute und alle Tage!

Vater Unser- Friedensgruß

Abkündigungen (Opfer/ Kollekte)

Am kommenden Sonntag feiern wir miteinander Pfingsten.

Pfarrerin Lauer wird die Gottesdienste um 9.00 Uhr in Nüstenbach und um 10.10 Uhr hier in der Christuskirche mit uns feiern.

Wir werden auch in den nächsten Wochen unter diesem Schutzkonzept GD feiern. Das heißt natürlich auch, wir müssen Rücksicht aufeinander nehmen und Geduld haben beim Eingang und Ausgang.

